**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 52 (1926)

**Heft:** 33

Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Eine Nacht im Moulin Rouge

Wie festgewurzelt bleiben Paul und Aggy voreinander stehen im grellen Schein der Lampen vor dem Palais de Danse.

"Sier treffen wir uns wieder!", fagt er endlich und füßt die dargereichte Sand.

"Wie kommst Du hierher — gerade heute?", fragt die schöne Frau.

"Und Du?" Er lächelt ein wenig traurig. "Seute ift der bittere Jahrestag unserer Trennung, weißt Du noch ...?"

"Sa..."

"Und hat es Dir leid getan, Aggy?" "Bielleicht ..."

"Ich glaube, meine Vermutung ist richtig, Du bist in Abendtoilette?"

"Allerdings."

"Wolltest Du hierher?"

"Sa."

"Mein?"

"Eben allein! Weil ich mich an diesem Tag ganz still in einem dunklen Logen= winkel verstecken wollte. Die Musik sollte unten rauschen und sie sollten alle tanzen und fröhlich sein und ich wollte - be= reuen."

"Du Süße, Du! Komm' — ich will Dir anvertrauen, daß auch ich hierher= kam, um mich an jenen schmerzlichen Abend zu erinnern, wo Du mir hier, im Moulin rouge den Abschied gabst. Geben wir nun zusammen, vielleicht ift es ein neues Glück, daß wir uns trafen!"

Sie gehen hinein. Sie lehnen in der Loge. Auf dem Tischen brennt eine dis= frete Lampe, fie trinfen Geft und plan= dern. Sie ist noch schöner geworden. Er tut, als habe er die bitteren Reden ver= gessen, mit welchen sie ihn heute vor einem Jahr gepeinigt hat. Sie lenkt mit weiblichem Raffinement das Gespräch über eine tiefe Kluft hinweg, über die Kluft, die sie damals schied; der große Milliardar, um deffentwillen Aggy Paul fallen ließ. Er weiß aus verläßlicher Quelle, daß fie Schiffbruch gelitten hat, daß sie ein Jahr lang dem Milliardar Fallen stellte, ohne ihn zu fangen. Und er lächelte in sich hinein. Wie frech so ein hübsches Bersönchen werden fann, wenn es nur die geringste Aussicht auf einen reichen Kavalier hat! Seute ist sie klein= lauter geworden. Na ja!

Blues, Shimmy, Tango ... Die Mufik lockt. Das Jazz-Band gröhlt. Sie tan= zen, enganeinandergedrückt im schmalen Logengang, sie fühlen sich nun wieder un= endlich nah, sie blickt hingebend zu ihm

"Ich habe Dich auf allen Redouten gefucht, Paul!"

"Ich habe heuer wenig getanzt, ich war viel auf Reisen. Gerade gestern kam ich von der Riviera."

In ihr zuckt Eifersucht auf, dann Triumph. Er hat Orte besucht, wo Europas gefährlichste Weiblichkeit lockte und hat widerstanden — so tief sitzt sie also noch immer in seinem Herzen!

Um zwei Uhr morgens verlassen sie das Nachtlokal. Er schiebt seinen Arm unter den ihren, sie steigen in ein Automobil. Und auf der Fahrt sagt er, jedes Wort scharf betonend:

"Ich werde Dich jett also nach Hause begleiten. Es war ein hübsches Erinne= rungsfest, mehr sollte es auch nicht sein. Du haft also ein Jahr lang um den Mil= liardär gefämpft, ja, sie sind mitunter spröde, die Geldmatadore! So. jetzt sind wir an Deiner Haustür, lebwohl. Haft Du Streichhölzer, ich könnte Dir welche geben, zum Beimleuchten!" Er fpringt ga= lant hinaus, hilft ihr beim Aussteigen und während sie verdutt dreinblickt, ver= neigt er sich nocheinmal mit schneidend kalter Höflichkeit und ihr bleibt nichts übrig, als im aähnend schwarzen Haustor zu verschwinden.

Er aber fährt gutgelaunt weiter in die dunkle Nacht hinein und fühlt sich sehr wohl, weil er dieser kleinen, koketten Aggy nun gezeigt hatte, daß ein Mann nicht immer mit sich spielen läßt und nicht ab= wechselnd kalt und warm zu stellen ist wie etwa eine Schokolade. Und er freute sich dieser wohlgelungenen Nacht im Moulin rouge und hatte ihr gezeigt, wie ein beleidigter Liebhaber Rache nimmt. Ladelis

### Kurhaus uzern

Physikalische Heilfaktoren, Diätkuren

Behandlung innerer Krankheiten Aerztliche Leitung: Dr. H. Hotz

# FERIEN! Benützen Sie jetzt unsern PHOTO POST-VERSAND er erreicht Sie prompt überall WALZ & Co. Abteilung: Post-Versand ST. GALLEN Multergasse 27 Telephon 11.75

